



ADAC 24h Nürburgring Qualifiers vom 17. bis 19. April 2026:

24h Qualifiers werden zum GT3-Gipfeltreffen

- Formel-1-Weltmeister Max Verstappen mischt im stark besetzten GT3-Feld mit
- Über 40 Teams in den Top-Klassen: Extreme Spannung bei zwei Rennen am Wochenende
- Premiere für DHL: Über 100 historische Rennwagen auf der Nordschleife

Die ADAC 24h Qualifiers bieten den Fans vom 17. bis 19. April einen echten intensiven Vorgeschmack auf die 24h Nürburgring am Himmelfahrtswochenende. Auf der vorläufigen Nennliste stehen 132 Fahrzeuge, allein in der Top-Klasse SP9 sind 37 GT3-Autos am Start. Prominentester Pilot des Wochenendes ist erneut Formel-1-Vierfachweltmeister Max Verstappen, der im Mercedes-AMG GT3 fährt und sich bei den beiden vierstündigen Rennen des Wochenendes noch einmal intensiv auf den Start beim Saisonhöhepunkt auf der Nordschleife vorbereiten will – den ADAC RAVENOL 24h Nürburgring vom 14. bis 17. Mai. Der Niederländer muss sich dabei gegen extrem starke Konkurrenz wehren, denn die Elite der weltbesten GT3-Teams wird am Ring erwartet. Schließlich können beim 24h-Prolog zum letzten Mal Daten gesammelt und die Rennwagen auf Herz und Nieren gecheckt werden. Und auch erste Vorentscheidungen wird das Wochenende bringen. Denn im Rahmen der 24h Qualifiers werden einige Startplätze für das Top-Qualifying der 24h vergeben – ein weiterer Grund, warum Teams hier nicht nur „testen“, sondern liefern müssen. Wer sich dieses Motorsportspektakel nicht entgehen lassen möchte, der kann sich sein Ticket ab 10 Euro (Schnupperkarte Freitag, Wochenendticket: 45 Euro) sichern. Alle Infos und Tickets gibt es unter www.24h-rennen.de.

Nachdem der erste NLS-Lauf 2026 witterungsbedingt abgesagt wurde, stand der zweite Lauf ganz im Zeichen von Formel-1-Star Max Verstappen. Der Niederländer demonstrierte mit heißen Zweikämpfen und Top-Rundenzeit, wie ernst er das Abenteuer Nordschleife nimmt und wie gewissenhaft er sich auf sein Debüt bei den 24h Nürburgring vorbereitet. Zusammen mit Daniel Juncadella und Jules Gounon wurde er sogar als Sieger abgewinkt, allerdings musste das Team aus der Wertung genommen werden, weil mehr Reifensätze verwendet wurden als das Reglement erlaubt. Bei NLS3 eine Woche vor den 24h Qualifiers waren es dann drei erfahrene 24h-Teams, die das Geschehen dominierten. Schubert BMW holte den Sieg vor Porsche-Traditionsteam Manthey und einem Ford Mustang von HRT. Siegerfahrer Philipp Eng schwärmte anschließend von



der „sehr hohen Qualität“ im Feld. „Das war mein erstes Rennen auf der Nordschleife seit zwei Jahren. Dass wir da gleich gewinnen können, war ziemlich cool“, freute sich der Österreicher.

Bei den 24h Qualifiers werden die Belgier Charles Weerts und Ugo de Wilde im Schubert-Cockpit sitzen und sich dann erneut auch mit dem Manthey-Porsche auseinandersetzen. Der amtierende DTM-Champion Ayhancan Güven im Cockpit des grellgelben 911ers bestätigte den Eindruck des Siegers: „Ich glaube, die Konkurrenz ist in diesem Jahr besonders stark. Es war nicht einfach, einige Fahrer und Autos zu überholen.“ Er weiß zu gut, wovon er spricht: Nach Pech im Qualifying musste er sich im Rennen von Platz 16 aus durch das Feld hindurchkämpfen. „Manchmal musst Du da 20 km warten, bevor man sich am nächsten Konkurrenten vorbeikämpfen kann“, erklärte er nach dem Rennen, bei dem es allerdings auch nicht primär um das Ergebnis ging: „Oberste Priorität war, Daten zu sammeln und einen guten Test zu fahren, ohne allzu viel Risiko einzugehen“, so Güven.

GT3-Gipfel in SP9: Neun Marken und prominente Namen

Im stark besetzten Starterfeld reicht fast schon der Blick auf die Top-Klasse SP9 um zu verstehen, warum die 24h Qualifiers so viel Zugkraft haben: In der Nennliste stehen GT3 von Aston Martin, Audi, BMW, Ferrari, Ford, McLaren, Mercedes-AMG, Lamborghini und Porsche – damit ist die Spitzengruppe maximal breit aufgestellt. Verstappen ist dabei nicht der einzige Name mit Strahlkraft: Mit Thomas Preining (DTM-Champion 2023) und Mirko Bortolotti (DTM-Champion 2024) sind zwei prägende DTM-Titelträger der jüngsten Vergangenheit im Feld vertreten. Daneben setzt die SP-X-Klasse Akzente: Vier Fahrzeuge sind genannt, darunter zwei HWA Evo R – optisch eine kultige Reminiszenz an die legendären DTM-Mercedes 190 Evo und damit eines der beliebtesten Fotomotive der Fans. Apropos Kult: Auch der BMW M3 Touring 24h geht an den Start – dem Kombi mit GT3-Technik unter der Haube und exzellentem Fahrer-Line-up gehören ebenfalls die Sympathien vieler Fans.

Starke Besetzung: GT4, Cup-Klassen und seriennahe Duelle sorgen für Zündstoff

Die Qualität des Starterfeldes gilt bei den 24h Qualifiers nicht nur für die Spitze. In SP10 (SRO-GT4) sind elf Fahrzeuge von vier Herstellern angekündigt. Hier duellieren sich mit BMW M4 GT4, Mercedes-AMG GT4, Porsche 718 Cayman GT4 und Toyota GR Supra GT4 hoch attraktive Fahrzeuge. Und da es in den beiden Rennen des Wochenendes auch um wertvolle Punkte für die NLS geht, sind auch die Cup-Klassen gut besetzt. Das gilt etwa für die Porsche 911 GT3 Cup (992) und 718 Cayman GT4 Clubsport aus der



Porsche Endurance Trophy, die für enge Fights und spannende Rennen bekannt sind. Bei den Serienwagen sind es die Starter der beiden „kleinen“ VT2-Kategorien, die für Furore sorgen werden – jeweils neun Fahrzeuge mit Front- / Allradantrieb (VT2 Front) bzw. Hecktriebler (VT2 Heck) sind hier gemeldet. Für viele verkörpern gerade sie den echten Spirit der 24h und sind die Seele im bunten Multiclass-Feld auf der Nordschleife. Zehn Nennungen liegen in der BMW M240i-Klasse vor, die damit die stärkste der drei sortenreinen Rennklassen für die Tourenwagen aus München sein wird.

Es riecht nach 24h: zwei Rennen und eine historische Premiere

Den Auftakt zum Rennwochenende gibt es bereits am Freitagmittag bei den Test- und Einstellfahrten zu den 24h Qualifiers. Nachmittags folgt dann das Qualifying der DHLM, die damit zum ersten Mal auf der Rennstrecke zu sehen ist: Die Serie tritt bei den 24h die Nachfolge des bisherigen 24h-Classic-Rennens an und ist über den Winter zu einem echten historischen Championat geworden, bei dem es um den offiziellen Titel des Deutschen Historischen Langstrecken-Meisters geht. 108 Teams haben ihre Nennung für diesen ersten Lauf abgegeben, der am Samstagvormittag ab 12:00 Uhr für drei Stunden Action sorgt. Das ist eine perfekte Einstimmung auf das erste der beiden Vierstundenrennen, die den sportlichen Kern des Wochenendes bieten. Gewertet als NLS-Läufe vier und fünf geht es natürlich vor allem um die intensive Vorbereitung auf die 24h. Dazu zählt die Gelegenheit, im ersten Heat am Samstag (ab 17:30 Uhr) in die Abenddämmerung hineinzufahren. Rennen 2 am Sonntag (Start 13:00 Uhr) wird eingeleitet von einem Top-Qualifying, bei dem der Fight um die Pole im Einzelzeitfahren ausgetragen wird. Jeweils morgens stehen außerdem die 90-minütigen Qualifyings auf dem Zeitplan (Samstag ab 8:30 Uhr, Sonntag ab 8:15 Uhr). Tickets sind im Vorverkauf erhältlich; das Schnupperticket für Freitag ist für 10,00 Euro zu haben, das Wochenendticket (Freitag bis Sonntag) liegt bei 45,00 Euro. Alle Ticketinfos, News sowie die ausführliche Liveberichterstattung während des Wochenendes gibt es unter www.24h-rennen.de.

Pressekontakt

ADAC Nordrhein Sportpresse | Pro Motion GmbH
Graseggerstraße 113 | 50737 Köln
Telefon +49 221 957434-84
E-Mail media@24h-rennen.de

